

Die Halle... 25 Pf. ...

Saale-Zeitung.

Dezemberzähler Jahrgang.

Wenden die ... 20 Pf. ...

Nr. 367.

Halle a. S., Sonntag, den 8. August.

1909.

Patentgebühren.

Eine Reform der Patentgebühren ist dringend notwendig. Im Reichstage ist wiederholt von freireichlicher Seite die Ermäßigung der Gebühren ...

Von 1815 bis 1877 kannte man in Preußen, auch in Hessen und Hannover, überhaupt keine Patentrechtsgebühren. Man bekam ein preussisches Patent unentgeltlich ausgereicht ...

Es ist dringend zu wünschen, daß die Reform recht bald in Fluß kommt, nicht nur im Interesse der Erfinder und Patentinhaber, sondern auch der Arbeit und Wohlfaßt des werthvollen deutschen Volkes.

Deutsches Reich.

Die Zweikaiserbegegnung.

Kaiser Wilhelm fährt dem Zaren entgegen. Aus Kiel wird dem „B. Z.“ unterm gestrigen Datum gemeldet: Die Zarenjacht „Standart“ ist heute mittig 12 Uhr bei Brunsbüttel in den Kanal eingelaufen ...

händig verschoben. Der Kaiser hat sich deshalb entschlossen, dem Zaren bis Kendsburg entgegenzufahren und zwar längs des Kanals. Er begibt sich im Kriegsschiffen in Kendsburg an Bord des „Standart“ und fährt dann mit dem Zarenpaar nach Kiel.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ ferner meldet, wollte sich der Kaiser gestern Abend noch nach Berlin begeben. — Der russische General a la suite Tatischev ist in Kiel eingetroffen und hat auf der Sophienstraße Wohnung genommen.

Der Kaiseranflug in die Niederlande.

Der Morgen (Montag) werden wir bereits gemeldet, der Deutsche Kaiser und die Kaiserin Gäste auf dem Schlosse des Grafen Bentinck sein, der vielleicht den schönsten Punkt auf niederländischem Boden demohnt. In Erwartung des Kaiserbesuches wurde von den Einwohnern des naheliegenden Dorfes De Steeg eine monumentale Ehrenpforte gebaut; die Zugänge zu dem Schlosse werden glänzend geschmückt und abends beleuchtet werden.

„Ich würde aufgelöst haben ...“

(Ein Dementi.)

Vor einigen Tagen hat ein Berliner Mittagsblatt die sensationelle Mitteilung gebracht, wonach Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, als er mit dem Lebningskavalier von Bismarck lag, im Kreise der dortigen deutschen Kolonie sich über die letzte Kräfte und Bismarcks Wilschied ausgesprochen und gesagt haben soll, dem Kaiser sei die Auflösung des Reichstages nahe gelegt worden, er habe sich aber nicht getraut. Er (der Prinz) würde aufgelöst haben. Die Konversationsblätter bei Foje unten durch, Bismarcks Hand werde man noch oft erkennen usw. Die „Frankfurter Zeitung“ bemerkt zu dieser Meldung:

„Ganz abgesehen davon, daß dem Prinzen bezügliche politische Ausgebungen überhaupt nicht zuzutrauen sind, würde das, was er gesagt haben soll, in mehrerer Beziehung unrichtig sein, vor allem in der Hauptfache, daß dem Kaiser die Auflösung nahe gelegt worden sei, er aber sich nicht getraut habe. Die Wahrheit ist, daß Prinz Wilhelms selbst im Einverständnisse mit ihm naheliegenden politischen Verhältnissen, und man kann es jetzt ja sagen, auch mit politischen Persönlichkeiten der Partei eine Auflösung des Reichstages damals und unter den damaligen Umständen in Betracht gezogen und ganz besonders im Hinblick auf die ihm genügend bekannte Stimmung anderer Bundesregierungen nicht für opportun gehalten, und daher auch dem Kaiser nicht vorgeschlagen hat. Es gab dafür eine ganze Anzahl sachlicher Gründe, über die man vielleicht nicht kreiten kann, aber der Bismarck ist ausschlaggebend. Man hat Prinz Heinrich selbst erklären lassen, daß die ihm zugehörigen Überzeugungen von Anfang bis zu Ende auf Erfindung beruhen.“

Glättendes Öl auf die Wagen!

(Ein Beschwichtigungsversuch der Nordd. Allg. Ztg.)

„In der gefirgten Ausgabe der „Nordd. Allg. Ztg.“ muß es auffallen, daß in der „Wochenblatt“ des offizielles heidenden Blattes in der Einleitung so etwas wie ein Beschwichtigungsversuch unternommen wird, um die Wagen des Unwillens, die jetzt allenthalben bei der Einführung der neuen indirekten Steuern hoch gehen, zu glätten. Das Blatt schreibt — wenig geschickt wie immer, wenn es einen etwas inhaltlichen Gegenstand anzufassen gilt —:

„Auf dem Gebiet der inneren Politik werden die Reichsfinanzreform und die damit zusammenhängenden Streitpunkte noch anzuordnen lebhaft erörtert. Die Presse der bürgerlichen Parteien beteiligt sich daran ungeschäft mit gleichem Eifer. Man könnte diese Erörterungen, die eine nützliche Nachwirkung der überstandenen Kämpfe sind, nützlich finden, wenn sie darauf ausgingen, die sachlichen Gegensätze anzuklären. Davon ist aber leider nicht viel zu merken. In die Stelle solcher Aufklärungsarbeit tritt eine rüdwärts gerichtete Parteipolitik, die an der Bewegung nicht nur anzuordnen, sondern auch gefährlich ist. Es liegt in der Natur der Dinge, daß bei der häufigen Rückkehr zu denselben Streitfragen die Erörterung sich verschärft und verbittert, daß alle Teile nur um so schärfer auf ihrem Standpunkte verharren und in der Abwehr gegenseitiger Ansichten sich von Lieberredungen nicht immer frei halten. Das Ergebnis kann nur eine Vermittlung des sachlichen Urteils über die Steuergelecke und eine wachsende Verärgerung unter den bürgerlichen Parteien sein. Den Vorteil davon wird nach sattem Erfahrung lediglich die Sozialdemokratie haben. Wir begnügen uns mit diesem Hinweis und möchten unversehrt nicht dazu beitragen, daß der Kampf in der bürgerlichen Presse noch weitere Ausdehnung gewinnt.“

Unglückliche Rückschlüsse auf eine etwaige agitatorische Ausbeutung der jetzigen innerpolitischen Situation durch die Sozialdemokratie können und dürfen die liberalen Parteien nicht abhalten, in der Presse immer und immer darauf hinzuwirken, wo die geniale Urheber der sich allenthalben geltend machenden, den Mittelstand aufs schmerzliche brüdenen Steuererlecke sitzen! Die der bürgerlichen Vinten angehören-

den Blätter dürfen nicht müde werden, jeden Tag auf neue den Massen zu sagen, daß es Ultramontane und Konfessionen gewesen sind, die dem Volke die brüdenen Konsumsteuern aufbürdeten. Die Worte der „Nordd. Allg. Ztg.“, die für die Konserverativen fast wie ein „Ach, es ist, es ist alles verziehen“ — klingen, müssen von den liberalen Parteien mit seltsamen Gefühlen aufgenommen werden.

„Julagen“, die wieder eingezozen werden!

(Zum neuen Besoldungsgesetz.)

Die Lehrer sollen jetzt die im Jahre 1908 erhaltenen einmaligen Zulagen wieder zurückzahlen! Wie aus Göttingen geschrieben wird, veröffentlicht das dortige „Amtsblatt“ folgende Nachricht: „Die Kreisstellen werden demnach die im Jahre 1908 an die Volksschullehrer und Lehrerinnen aus der Staatskasse für Rechnung der Schulverbände gezahlten einmaligen Zulagen von den Schulverbänden wieder einziehen. Die Einziehung erfolgt durch Anrechnung auf die am 1. Oktober d. J. fälligen Staatsbeiträge und Ergänzungsbeiträge. Die Schulverbände sind verpflichtet, diese Beiträge zu zahlen. Die Rückzahlung erfolgt zweckmäßig in der Weise, daß die Schulverbände den Lehrpersonen die fraglichen Beträge bei der Gehaltszahlung am 1. Oktober d. J. in Abzug bringen.“

Es ist vollkommen begründet, wenn sich angeführte einer derartigen Ausführung des neuen Besoldungsgesetzes der Lehrer eine große Empörung bemächtigt.

Sof- und Personalnachrichten.

* Londoner Meldungen wissen von einem im Herbst dieses Jahres zu erwartenden Besuch König Manuels von Portugal am deutschen Hof zu berichten, ebenso verbreitet ein Pariser Telegramm die Nachricht, Kaiser Wilhelm hätte eine Vermählung des spanischen Bräutigams Don Jaime von Bourbon mit einer tschilischen Sophologin in Betracht. (Nach Erfindungen des „Tag“ an wohlunterrichteter Stelle entbehren diese Meldungen der tatsächlichen Grundlage.)

* Die Kronprinzessin ist gestern früh 7 Uhr 36 Min. mit dem Sonderzuge nach Hauptbahnhof mit dem beiden Prinzen-Söhnen nach Heiligenhafen abgereist. Der Kronprinz begibt sich um 8 Uhr nach Lübeck zum Arrivierfahrplan und fährt von dort direkt im Automobil nach Heiligenhafen.

— Der Reichsanwalt v. Weichmann-Hollweg empfing am Freitag den Königlich großbritannischen Botschafter Goshen. — Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Reichlicher Geheimrat Herr v. Schoen hat einen Urlaub angetreten.

Parteinachrichten.

Zur Koburger Wahl.

Eine bemerkenswerte Nachricht kommt aus Koburg. Dort hat der nationalliberale Kandidat Regierungsrat Quack die Notwendigkeit einer gemeinsamen Kandidatur aller bürgerlichen Parteien betont und sich bereit erklärt, zu Gunsten eines anderen, genehmten liberalen Kandidaten zurückzutreten. Nach Lage der Dinge kommt dann nur eine inliberale Kandidatur in Betracht. Es wäre erfreulich, wenn eine Lösung der Frage in diesem Sinne erfolgte. Verläufig wird man aber abwarten müssen, wie die Wähler sich äußern werden. Kommt es aber trotz des Vorschlages des Kandidaten zu keiner Verständigung, so bleibt die Sachlage nach der „Kob. S. Ztg.“ noch immer die: Die Frage ist nur, ob der nationalliberale oder der freireichliche Kandidat mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt. Da die bürgerlichen Parteien bisher stets und hoffentlich auch bei der bevorstehenden Stichwahl gegenüber der Sozialdemokratie über die große Mehrheit der Wähler verfügt haben, so ist auch bei der Stichwahl das Mandat den bürgerlichen Parteien sicher, wenn die liberalen Wähler ihre Schuldigkeit im ersten Wahlgang tun und in der Stichwahl sich gegenseitig Wahlhilfe leisten. Voraussetzung für einen liberalen Sieg in Koburg ist allerdings, daß derjenige liberale Kandidat, der in die Stichwahl kommt, in dieser Stichwahl alle liberalen Stimmen auf sich vereinigt. Von einer Gefährdung des Koburger Reichstagsmandats durch eine gegenseitige Befämpfung der Nationalliberalen und Freireichlichen kann nicht die Rede sein.

Aus den Kolonien.

Fische in der Stofspassane.

DKG. Bei einer Geländebauung zu Anfang April fand ein Gefreiter der Schutztruppe im Tamsereid, das von Süden her der Etosha zuströmt, einen Tümpel mit Fischen. Es waren Welse, deren größte Exemplare bis 55 Zentimeter maßen. Innerhalb einer Stunde wurden etwa 40 Stück gefangen. 14 kleinere wurden in Kordofan nach Namutoni überführt und in das Klettwasser angelassen, wo sie bis heute wohl befinden. Ebenso wurden in Ostfriesland (Stiller See) Stofspassane) fischegroße Welse gefangen. Da diese Tiere aus dem Damango kommen, darf mit Bestimmtheit angenommen werden, denn dieser ist der wichtigste fischhaltige Fluß. Wahrscheinlich sind die Fische durch den großen Damara und den Omuramba u. Dambo gefloznen worden, haben also einen Weg von 400 Kilometer zurückgelegt. Unwahrscheinlich ist, besonders bei der Welse, daß Wasser-

Paul Schauseil & Co.
 kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
 Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf
 von Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.**

**Check-
 Conto-Corrent-
 Wechsel-
 Domizilstelle für Wechsel.
 Einlösung von Coupons etc.**

**Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen),
 Verlosungs-Kontrolle.
 Privat-Tresore**
 (einzeln vermietbar).

R. WOLF MAGDEBURG- BUCKAU

Begründer des
 Heissdampf-
 Lokomobilbaues

behauptet

die Führung.

Kohlenverbrauch:

0,404 kg

pro Nutz-
 Pferde-
 kraft-
 Stunde

Patent-
 Heissdampf-Lokomobilen

mit einfaßer und doppelter

Ueberhitzung,

von 10-800 PS.

Ein einziges inneres Steuerungs-

organ für jeden Zylinder.

Leichte Zugänglichkeit

und Ueberwachung.

Vollkommene

Ueberhitzer-Anordnung.

festgestellt durch Oberingenieur HILLIGER vom Berliner Dampfkessel-Revisions-Verein an einer 100 PS. Patent-
 Heissdampf-Lokomobile mit völlig entlasteter Kolbenschieber-Steuerung.

Elektrotechnisches und maschinentechnisches Bureau

Civilingenieur **H. Zscheyge**, Halle a. S.

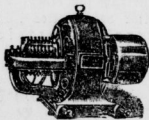
Telephon 1848.

Magdeburgerstrasse 45.

Ausarbeitung u. Ausführung v. Pro-
 jekten u. Kostenschätzungen betr.
Licht- u. Kraftanlagen

jeden Umfanges
 für Gemeinden, landwirtschaftliche
 Betriebe, industrielle und berg-
 weisliche Unternehmungen sowie
 im Anschluß an Elektrizitätswerke

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.
 Beste Referenzen.



Ausführung von Zentralen.

Lieferung von
**Dynamos und
 Elektromotoren**

nur erstklassiger Firmen.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
 Waschküchen, Badeeinrichtungen.
 Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
 Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.



Saison-Ausverkauf

bietet wieder ganz besondere Vorteile in

Herrenbekleidung nach Mass.

Ein grosser Posten englischer Stoffe für Anzüge,
 Paletots und Bekleider (Sommer und Winter)
 ist im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Beste Ausführung, tadelloser Sitz.

Albert Drechsler Nachf.,

Inhaber: Albert Henze,
 Poststrasse 21, gegenüber der Hauptpost.



Oesterreichischer Lloyd, Triest.

„**THALIA**“-Vergnügungsfahrten zur See.
Bäderreise von Hamburg nach Triest
 ab Hamburg 2. September, Ankunft Triest 29. September.
 Preise von ca. 430 Mark aufwärts.

Ärzte-Reise 1909

vom 4. November bis 4. Dezember. Griechenland, Ägypten (bis Assuan),
 Dalmatien.

Voranzeige! Indien-Vergnügungsfahrt
 mit einem erstklassigen Indien-Eildampfer, ab Triest 18. Oktober. Reise-
 dauer nach und durch Indien (sehenswerteste Städte) und zurück Triest
 67 Tage. Bewährte Führung der Landausflüge. Spezialprogramm.

Regelmässige Eildampferfahrten nach Alexandrien, Konstantinopel u. Griechen-
 land. — Dreimal wöchentlich Fährverkehr nach Cattaro.
 Prosp., Anskünfte u. Anmeldungen b. Oesterr. Lloyd, Triest, bei d. General-Agentur
 des OESERR. LLOYD, BERLIN NW., Unter den Linden 47, sowie b. all. übr. Reisebureaus.

Eheschlüssen in England
 rechtsgültig in
 Halle, grät. veröffl. 30. J. Brook
 & Co., Quersstr. 90 u. 91 Bonn & Co.

Seminar-Kindergarten,

Haus 12, Anmeldungen täglich.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
 Älteste Halle'sche
 Zentralheizungs-
 Firma.
 Hunderte von
 Anlagen im
 Betrieb.
 Referenzliste zu Diensten.

Patentanwalt **Eyck**,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 55, Telephon 3457.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Gebrüder Baensch, Dörlau
 Post- u. Eisen-Station. Fernruf Halle 1137.
 Geschäftsbegründung 1872.
Chamotte-Fabrik-Erzeugnisse
 für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
 basischen, säurefreien Qualitäten.
Chamotte-Mörtel- und Feuer-Zement
 fertig bereitet. 14822
Caolin- und Ton-Gruben.
 Stampf-Coalin.

Grösste Halle'sche Hauschlachterei
 mit Motorbetrieb
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.
 Jeden Montag und Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
 aus nur reinem, frischem Schweinegut.

Das Beste vom Guten
 Fiedemann's berühmte
 Fußbodenlack mit Farbe.
 Beste Weltausstellungen
 goldene Medaillen.
 Marke Fiedemann's
 Lack 240 Pf.
 Marke Rebus 200 "
 Marke Herkules 100 "
 für 1 Kilogr.-Dose.

Knapo & Wark's Eukalyptus-Bonbons
 (Schuhmarke Zwillinge)
 Bafel 30 S. Bafel 30 S.
 Bestes Siederungsmittel gegen
 Husten, Keuchhusten,
 Verschleimung etc.
 Tägl. lobende Anerkennungen.
 Ein Versuch überzeugt.
 Beim Einkauf achte man
 genau auf die Schuhmarke
 Zwillinge achtet, andere
 weisse man zurück.
 überall zu haben.
 Hauptniederlage u. Vert. f.
 Halle a. S.
Adolph Herrmann,
 Gr. Ulrichs- u. Steinstr. 6/6a.

Wäsdjemenaleu
 in allen Größen, jeder Konfuz-
 renz überrtreffendes Fabrikat
 liefert unter Garantie
Paul Thiele, Blücherstrasse 11.
 Chemnitz, Gactmannstr. 11.

Virisanol
 Wirkameses Kräftigungs-Mittel
 bei allgemeiner Nerven- und
 Verdauungsstörung von
 Kindern u. Erwachsenen.
 Fabrik a. G. 92
 Hauptniederlage in Halle a. S.
Chem. Fabrik H. Oppiger
 Chemnitz a. S., Eisenstr. 4000, Leubus-
 str. 10, Halle a. S., Marktstr. 10, Halle a. S.,
 Marktstr. 10, Halle a. S., Marktstr. 10.
 In Halle a. S. 175
 Behn.-Apoth., Deiterscherstr. 8

